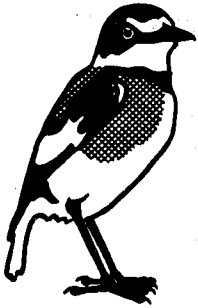
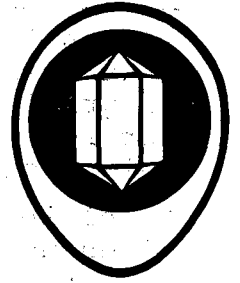


## MITTEILUNGEN

# ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



Lanioturdus torquatus  
Drosselwürger

SCHRIFTLÉITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 11/12

- 8. Jahrgang -

Maerz/April 1973

### HERWARD VON SCHWIND

Am 22.12. vorigen Jahres feierte Herr H. von Schwind die Vollendung seines 73. Lebensjahres. In unserer Gratulation in den "Mitteilungen" (No. XIII/9-10, S. 21) wiesen wir schon mit Bedauern auf die Moeglichkeit hin, dass er das Amt des Leiters unserer "Ornithologischen Arbeitsgruppe" niederlegen wird. Inzwischen hat sich die Moeglichkeit verwirklicht. In einem Schreiben vom 30. Januar 1973 an Herrn H. Kolberg, den Sekretaer der Ornithologischen Arbeitsgruppe, hat Herr von Schwind seinen endgueltigen Entschluss mitgeteilt und gebeten, ihn aus dem Amt, das er in Nachfolge von Herrn von Maltzahn innehatte, zu entlassen. Wie schwer ihm dieser Entschluss wurde, kann ermessen, wer mit ihm in den letzten Monaten die Argumentationen des Fuer und Wider besprochen hat. Die Formulierung seiner Ruecktrittserklaerung lautet:

"Ich beziehe mich auf unsere Unterredung in der vergangenen Woche in Windhoek, in deren Verlauf ich Ihnen meine Absicht mitteilte, mein Amt als Leiter der Ornithologischen Arbeitsgruppe niederzulegen, und bitte, dies den Mitgliedern der Ornithologischen Arbeitsgruppe zur Kenntnis zu bringen. Ich bin jedoch bereit, die Angelegenheiten der C.A. hier an dem Kuestenabschnitt Swakopmund - Walvis Bay und angrenzenden Gebieten nach wie vor weiterzufuehren.

Ihnen moechte ich bei dieser Gelegenheit fuer Ihre gute Unterstuetzung und Zusammenarbeit aufrichtig danken.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

gez. H. von Schwind."

Die Schlussbitte des Schreibens zu erfuellen, ist eine Selbstverstaendlichkeit, denn das Ausscheiden aus einem Amt bedeutet doch lediglich die Befreiung von der Laestigkeit repraesentativer und organisatorischer Verpflichtungen, die - weil sie notwendig sind - jeder "Beamtete" unserer Gesellschaft erst einmal auf sich nimmt, um spaeter festzustellen, dass die Zeit fuer seine wissenschaftlichen Interessen geopfert werden muss. Es ist daher zu begruessen, dass Herr von Schwind dieses Argument, sich ganz wieder der Aufgabe der Kuestenornithologie widmen zu koennen, betont. Es ist dabei auch der wehmuetige Unterton, den wohl nur der Gleichaltrige versteht, herauszuhoeren: ich moechte in den verbleibenden Jahren nur noch das tun, wozu ich bisher nicht kam und wozu vielleicht nicht mehr allzuviel Zeit ist. Wir danken Herrn von Schwind, dass er trotzdem uns seine weitere Mitarbeit nicht versagt. Er hat es uebernom-

men, sein kleines, aber so muehevoll und wichtiges Werk: "Die deutschen Namen der Voegel von Sued- und Suedwestafrika", das schnell vergriffen war, fuer die Neuauflage druckfertig zu machen; auch an der fachlichen Beratung des in Vorbereitung befindlichen Buches "Die Voegel Suedwestafrikas" wird er weiterhin teilnehmen.

So bleibt, abgesehen von dem Leiterwechsel, eigentlich alles beim Alten und uns lediglich uebrig, Herrn von Schwind als scheidenden Leiter der "Ornithologischen Arbeitsgruppe" herzlichsten Dank zu sagen und ihm als weiteren Mitarbeiter viel Freude und Erfolg zu wuenschen, verbunden mit den Gruessen aller Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgruppe.

(R)

---

"DIELDRIN" IS FATAL TO ALL LIVING THINGS

"Arnoldia", Vol. 5, No. 34 of 31st August, 1972 brings an article by Vivian J. Wilson of the National Museums of Rhodesia entitled "OBSERVATIONS ON THE EFFECT OF DIELDRIN ON WILDLIFE DURING TSETSE FLY (GLOSSINA MORSITANS) CONTROL OPERATIONS IN EASTERN ZAMBIA."

The article makes sad if interesting reading and leads to the familiar impasse, because as the writer points out "the control of the tsetse fly is essential, but often presents considerable problems to the authorities charged with this task. .... Although the use of insecticides is necessary in some areas it should be r i g - i d l y c o n t r o l l e d . Entomologists, whose main function is the control of the tsetse, are not normally concerned with the effect of the poison on wildlife and not necessarily psychologically disposed to look for the undesirable side effects of their control operations."

Dieldrin, as we know from Rachel Carson's "Silent Spring" is f o r t y times as toxic as DDT, is notorious for its immediate and terrible effect on the nervous system. The poison's effective life lasts from two to four months and the long duration of its toxicity makes it one of the most effective insecticides used today.

During the operation reviewed by Miss Wilson, only a relatively small area was sprayed with dieldrin, yet resulting in a veritable slaughter of mammals, snakes, lizards, fish and birds (both insect and fruit eaters). Due to a shortage of staff, no attempt to search the entire (small) area for dead and dying fauna was possible. The collection of carcasses and the capture of still living animals, reptiles and birds was more or less incidental. In other words, more of each species died from Dieldrin poisoning than were found and are reported in this study.

38 birds representing 24 species were found, nine still alive of which 8 died in the throes of convulsions within two days and only one little sparrow hawk was released after two weeks, apparently completely recovered.

Review by Miss Charlton, Windhoek.

---

Kindly send contributions to the editor's office; publications appear in the language of the writer; quotations must be accompanied by the necessary references; the Society is not responsible for the statements and opinions of the authors. Editor in charge: Dr. H.J. Rust; Mrs. B. Lilleike (Assistent)

---